

DIE TUTOREN

Von der Idee zum Projekt

Die Idee

Die Idee war, Schüler verschiedener Altersstufen einander näher zu bringen, um gegenseitigen Respekt zu lernen.

Angelehnt an das System der Jugendleiter in der kirchlichen Jugendarbeit sollten ältere Schüler lernen, verantwortungsvoll mit Jüngeren umzugehen, Projekte selbständig zu planen und umzusetzen und am Ende zu reflektieren. Als Anerkennung ihrer Tätigkeit sollten die Tutoren Einträge in ihre Zeugnisse bekommen und am Ende des Schuljahres eine Urkunde.

Die Jüngeren sollten von diesem Projekt profitieren, indem sie Spaß hatten, Ansprechpartner für Probleme in der Schule kennen, Beschütze in der Pause finden und sich nicht so allein und verloren fühlen sollten in diesem großen Schulhaus. Vielleicht hat es ja dem einen oder anderen jüngeren Schüler so gut gefallen, einen älteren Schüler als Freund zu haben, dass er in ein paar Jahren selbst Tutor werden möchte.

Die Organisation

Die Aquse der zukünftigen Tutoren war nicht schwer.

Die JSA hatte die Möglichkeit, während eines Schullandheimaufenthaltes der damaligen 7.Klasse, die Schüler und Schülerinnen näher kennen zu lernen.

Zurück aus dem Schullandheim wurde eine Umfrage unter den 7. Klassen gestartet, wer dieses System bereits kennt und wer Lust hätte, selbst Tutor zu werden. Es wurde kurz die Planung angedeutet, damit sich die Schüler etwas vorstellen konnten.

Die Resonanz war riesig. Innerhalb kürzester Zeit meldeten sich 16 Schüler und Schülerinnen aus beiden 7. Klassen.

Noch vor den Sommerferien bekamen die Tutoren eine Schulung, was auf sie zukommen würde. Sie wurden eingeführt in die verschiedenen Gruppenphasen, die sie mit den Jüngeren durchlaufen würden. Sie wurden aufgeklärt über ihre Rechte aber auch über ihre Pflichten als Tutoren.

Nach den Sommerferien konnten wir somit starten. Erwartungsvoll gingen wir in die verdienten Ferien.

Das Projekt

Als erste Amtshandlung stellten sich die Tutoren am 2 Schultag in der neuen 5. Klasse vor. Die „Kleinen“ waren begeistert von ihren „großen“ Freunden. Schnell wurden Freundschaften geschlossen und die Tutoren sofort in Beschlag genommen. Zwischen den Stunden und in den Pausen, egal wo sich die Schüler begegneten, sie wurden mit freudigem Hallo begrüßt

Dann kam es zum ersten Tutorentreffen mit der JSA. Ein Zeitplan wurde aufgestellt, pro Monat sollte ein Event stattfinden. Ideen gab es mehr als genug, fraglich war, was davon tatsächlich durchgeführt werden konnte.

Folgende Ideen wurden durchgeführt:

- 1) Das Drachensteigen
- 2) St. Martin
- 3) Basteln im Advent
- 4) Ausflug ins Kinder- und Jugendmuseum
- 5) Die Faschingsparty in der JKW
- 6) Ostereierfärben
- 7) Osterfrühstück mit vorherigem Eiersuchen
- 8) Die Wasserspiele

Fazit

Schön wars! Die Mehrzahl der Tutoren macht weiter. Manche haben sich aus schulischen Gründen aus dem Team verabschiedet.

Ein herzlicher Dank von der Klasse 5a und ihrer Klassenleiterin an ein wunderschönes erlebnisreiches Jahr! Bitte nächstes Jahr fortsetzen!

Die Unterstützung für die Tutoren

- 1) Mini-Jugendleiterausbildung
- 2) Regelmäßige Treffen für Austausch , Organisation und Planungen
- 3) Kurs über Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- 4) Grillparty als Dankeschön

Ich danke an dieser Stelle allen Tutoren und der Klassenleiterin der 5a für die geniale Zusammenarbeit. Ich denke, es hat allen Teilnehmern Spaß gemacht und ich hoffe, dass wir uns i nächsten Schuljahr alle wieder treffen und vielleicht sogar weitermachen!